

Newsletter Juli09

Aktuelle Termine Studierende & AbsolventInnen Jobs & Praktika Unternehmen Newsletter Über uns

Suche



UNI GRAZ <<CAREER CENTER <<Newsletter <<Newsletter-Archiv

Newsletter Juli09

ÜBERSICHT

>>> Aktuelle Karriereveranstaltungen

Di, 14.07. Assessment-Center-Simulation für REWIs **Achtung: neuer Termin!**

>>> Ein Blick Richtung Karriere

AbsolventInnen der Karl-Franzens-Universität berichten von ihrem Einstieg ins Berufsleben. Diesmal im Gespräch: Ing. Mag. Heinz Kraus, Produktmanager bei Anton Paar und Absolvent des Studiums der Umweltsystemwissenschaften sowie des Grazer Chemiekollegs

>>> Ein Blick Richtung Wirtschaft

Jetzt mit einem Leonardo da Vinci-Mobilitätsstipendium ein Auslandpraktikum absolvieren.

>>> UNI NEWS

Ein Sieger-Typ im Porträt - Wolfgang Eichert gewann High-Potential-Wettbewerb
Internationale Auszeichnung - Dissertantin der Pharmazie erhielt Preis für Forschungen zur Artischocke
Rudi Roth Stipendien verliehen - erfolgreicher Unternehmer fördert Studierende der Uni Graz

>>> alumni UNI graz ZUCKERL

Mitglied werden und gewinnen: eine UNI Sporttasche aus dem Unistore

>>> JOBS & PRAKTIKA

- Rechtsanwaltsanwärter/in gesucht, Barnert Egermann Illigasch Rechtsanwälte GmbH
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft sucht eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in
- Landesmuseum Joanneum sucht Fachpraktikant/in im Bereich Controlling

Details dazu, sowie viele weitere Jobs und Praktika finden Sie auf www.uni-graz.at/careercenter

INFOS IM DETAIL

<<< Aktuelle Karriereveranstaltungen

Di, 14.07. [Assessment-Center-Simulation für REWIs](#)
 inklusive umfassendem Feedback
 09.00 – 13.30 Uhr, SR Mozarthof, Schubertstraße 29, OG

<<< Ein Blick Richtung Karriere

Ing. Mag. Heinz Kraus – Absolvent des Studiums der Umweltsystemwissenschaften und des Grazer Chemiekollegs – arbeitet als Produktmanager seit zehn Jahren bei Anton Paar

Wie ist es Ihnen nach dem Abschluss des Studiums bei der Jobsuche ergangen?

Die Jobsuche gestaltete sich sehr schwierig, auch deshalb, weil mein Studium zu dieser Zeit noch sehr unbekannt war und mich jeder fragte „und was macht man so als Umweltsystemwissenschaftler?“. Es gab auch keine entsprechenden Stellenangebote, so dass ich auf Blindbewerbungen zurückgreifen musste (ca. 120 versendete Briefe) bzw. mich auch auf Stellenangebote beworben habe, deren Anforderungsprofil ich nicht oder nur in sehr geringem Maß erfüllte.

Ich nahm dann ein Jahr lang verschiedene befristete Jobs auf Werksvertragsbasis in Technischen Büros an, die meist nur auf bestimmte Projekte beschränkt waren.

Worauf kommt es bei der Jobsuche an?

Man muss die Jobsuche wie einen Full-time-Job betreiben. Es reicht nicht, nur auf Stellenangebote zu reagieren und auf Antwort zu warten, da die Antworten teilweise sehr lange (mehrere Wochen) dauern bzw. überhaupt ausbleiben. Es ist wichtig, verschiedenste

Aktionen parallel durchzuführen: sich auf Stellenangebote bewerben, Blindbewerbungen versenden, mit Bekannten aus der Studienzeit in Kontakt bleiben, die ehemaligen ProfessorInnen zu kontaktieren, auf der Uni die schwarzen Bretter regelmäßig lesen, das Internet nutzen (Jobbörsen) usw.

Wie haben Sie von der offenen Stelle erfahren und wie gestaltete sich der weitere Verlauf des Bewerbungsprozesses?

Die Stelle war in der Zeitung ausgeschrieben. Ich habe mich daraufhin schriftlich bei Anton Paar beworben und wurde zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Insgesamt bewarben sich 40 Personen um die Stelle, aber nur 3 oder 4 wurden tatsächlich eingeladen. Am Gespräch nahmen außer mir selbst 3 weitere Personen teil: der Geschäftsführer, der Bereichsleiter und mein (potentiell) künftiger Vorgesetzter.

Womit konnten Sie in den Bewerbungsgesprächen am meisten punkten?

Mein Bonus war sicher meine Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen, da ich bereits während des Studiums als Chemotechniker gearbeitet hatte und als Tutor tätig war. Auch meine bereits erwähnten Werkvertragstätigkeiten nach dem Studium kamen mir zugute. Es war beim Bewerbungsgespräch nicht das Wichtigste, in diesem Bereich schon Erfahrung zu haben – die kriegt man erst während des Jobs. Wichtig war, für die Anforderungen offen zu sein und den Eindruck zu vermitteln, dass man es schaffen wird, diese Anforderungen zu erfüllen.

War das Studium eine gute Vorbereitung auf den Berufsalltag als Produktmanager?

Was mir das Studium gebracht hat, ist die Fähigkeit, offen und ohne Scheu auf neue Fragestellungen heranzugehen und im Umgang mit den neuen KollegInnen selbstbewusst aufzutreten. Auch die Referate und Vorträge, die ich auf der Uni halten musste, waren eine gute Vorbereitung, da meine Arbeit auch das Abhalten von Produkt- und Sales-Seminaren beinhaltet. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und erfordert Flexibilität; hier kam mir auch mein Studium sehr gelegen, da ich Umweltsystemwissenschaften studierte und dieses Studium auch sehr flexibel gestaltet war bzw. ist.

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollte für diese Position mitgebracht werden?

Einsatzfreude, gute Englischkenntnisse, Kommunikativität, technisches Fachverständnis, Bereitschaft zur Weiterbildung sowie Reisebereitschaft und Flexibilität. In meinem Job muss ich durchschnittlich 3-4 mal pro Jahr mit einer mehrtägigen Dienstreise rechnen. Diese Reisen führen mich meistens nach Übersee, aber auch in verschiedene Länder Europas.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Aufgabe als Produktmanager?

Die Vielfältigkeit der Aufgaben. Ich halte Seminare, bereite Präsentationen vor, erstelle Handbücher für unsere Messgeräte, besuche Schlüsselkunden im In- und Ausland, fahre auf Fachmessen, bin in engem Kontakt mit unserer Forschungs- & Entwicklungs-Abteilung und somit auch bei Neuentwicklungen mitbeteiligt usw.

Was empfehlen Sie Studierenden und AbsolventInnen, die in Ihrer Branche tätig werden möchten?

Man sollte sich schon während des Studiums einen Überblick über die bestehenden ArbeitgeberInnen machen und sich darüber klar werden, welchen Bereich man bevorzugt. Dann sollte man diese Firmen kontaktieren und fragen, ob es möglich ist, in Projekten (z.B. während des Sommers) mitzuarbeiten. Für die Arbeitssuchenden bietet dies eine sehr gute Möglichkeit, den Fuß in die Türe zu setzen.

zur Übersicht

<<< Ein Blick Richtung Wirtschaft

Auslandserfahrung – ein großes Plus bei jeder Bewerbung und ein noch größeres Plus für die persönliche Entwicklung! Im Rahmen von „Leonardo da Vinci“, dem europäischen Bildungsprogramm für „Lebenslanges Lernen“, gibt es speziell für JungabsolventInnen die Chance, studienbezogene Praxiserfahrung im Ausland zu gewinnen, Zusatzqualifikationen zu erwerben und damit den Berufseinstieg zu erleichtern. Der alumni UNI graz, der Verein der Absolventinnen und Absolventen der Universität Graz, steht als Kontaktpartner und Vermittler von Stipendien zur Verfügung.

Praktikumsdauer:

Mind. 2 Wochen bis Max. 26 Wochen

Mögliche Destinationen:

27 EU-Länder, EFTA/EWR-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, sowie Türkei

Bewerbungskriterien

- Abgeschlossenes Studium an der Karl-Franzens-Universität Graz
- Studienabschluss ist noch nicht länger als 3 Jahre her
- Vollständig abgegebene Bewerbungsunterlagen (Ansuchen muss vor Praktikumsantritt gestellt werden)
- Bisher noch kein Leonardo-Stipendium in Anspruch genommen
- Praktikum muss studienbezogen sein

Das Unternehmen muss privatwirtschaftlich sein, ein Praktikum in öffentlichen Institutionen ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Nähere Informationen zum Leonardo da Vinci-Mobilitätsstipendium finden Sie im

Infoblatt sowie unter www.uni-graz.at/alumni

[zur Übersicht](#)**<<< alumni UNI graz Zuckerl**

1 Jahr Gratis-Mitgliedschaft gibt es seit 1. Oktober 2008 für alle JungakademikerInnen. Unter allen Personen die sich beim **alumni UNI graz anmelden**, wird eine UNI Sporttasche aus dem Unistore verlost. Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2009. Viel Glück!

[zur Übersicht](#)UNIGRAZ
online

UNI AKTUELLES SITEMAP UNI SUCHE UNI GRAZ © BetreuerIn / 30.7.2009